Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 114. **Bromberg, Freitag den 21. Mai 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Die Posener Opposition.

Paris, 20. Mai. Havas meldet aus Posen, daß **die Mission des Senatsmarschalls Trampczyński gescheitert sei.** Er habe einen Bericht über seine Verhandlungen geliefert, nach dem die Posener Truppen sich mit dem augenblicklichen Zustande nicht einverstanden erklären. — Dazu erklärt Ministerpräsident Bartel, daß diese Tatsache bedauerlich sei und nur die Krise verlängere. Die Leitung der Posener Truppen stehe jedoch hinter der Regierung. Die Truppen hätten nur einen Protest ausgebracht. **Von der Bildung einer örtlichen Regierung habe man in Posen abgesehen.**

Innenminister Młodzianowski über Posen.

In einem Interview mit Pressevertretern erklärte der Innenminister Młodzianowski auf die Frage, wie die Lage in der Posener Wojewodschaft wäre:

„Obgleich eine Abschrift des Aktes der Abdankung des Präsidenten und des Verzichts der Regierung nach Posen geschickt wurde, herrscht dort eine falsche Orientierung, Mißtrauen und Zurückhaltung bezüglich der jetzigen Regierung. Dagegen steht es in Pommerellen gut."

„Also nur Posen?" — fragte der Warschauer Interviewer.

„Ja, aber wahrscheinlich nicht lange. Wenn Posen sich von der Legalität der heutigen Regierung und von ihren verfassungsmäßigen Intentionen überzeugt, wird es sein Einverständnis zur Herstellung des Friedens nicht versagen."

Beschlüsse der Reserveoffiziere der Westgebiete der Republik.

In seiner Morgenausgabe vom 19. Mai berichtet der **„Kurjer Poznański"** aus Posen: „Zu gestern abend war eine große Versammlung der Reserveoffiziere nach Posen einberufen. Es waren über 1000 Offiziere, Mitglieder des Verbandes der Reserveoffiziere der Westgebiete der Republik, erschienen. Unter der großen Masse der Offiziere befanden sich viele mit in Großpolen bekannten Namen, Männer voller Verdienste um das Land, die sich großen Vertrauens der Bevölkerung und großer Achtung unter ihren militärischen Kameraden erfreuen, darunter Generale, Obersten, Majore, Rittmeister, die Hand in Hand gingen mit ihren jüngeren Kameraden und die vom besten Geist beseelt und einig waren in dem einen Gedanken und der einen Sorge, wie dem Vaterlande am besten gedient werden könne.

In Polen wurde das Recht gebrochen, die Verfassung mit Füßen getreten, die soldatische Ehre verunglimpft, und das tat ein Mann, der die Würde des ersten Marschalls von Polen innehatte.

— (Zensurlücke.) —

Das Ergebnis der Beratungen war eine

Resolution,

die feststellt: „Da die legale staatliche Obrigkeit in Polen vergewaltigt und gewaltsam von dem Staatssteuer entfernt worden ist, wodurch selbst die Existenz des Staates und seine Einheit in den Fundamenten bedroht und die Disziplin und Einheit der Armee in verbrecherischer Weise erschüttert wurde, halten es die Versammelten, die sich darüber klar sind, daß der Ernst der Stunde eine rasche Wiederherstellung des Rechts und der Rechtmäßigkeit im Staate erfordere, und der einzige Weg dazu der ist,

der Gewalt mit Gewalt zu begegnen,

die Empörung zu unterdrücken und den rechtmäßigen Zustand im Einklang mit dem Recht und der Verfassung wiederherzustellen, für notwendig, daß die maßgebenden Faktoren in Posen, worunter in erster Linie die auf unserem Gebiet wohnenden Abgeordneten und Senatoren sowie die Vertretungen der Bevölkerung verstanden werden müssen,

einen Oberbefehlshaber für die bewaffnete Macht der Republik

ernennen, dem sich alle militärischen Verbände unterordnen müssen, und in dessen Hand die Organisation der Kräfte ruhen muß, die zum Ziele haben, die Empörung zu unterdrücken und die Ordnung im Staate wiederherzustellen. **Die Offiziere der Reserve sind bereit, den letzten Blutstropfen für das Recht und die Freiheit des Vaterlandes zu vergießen."**

Diese Resolution wurde dem Senatsmarschall Trampczyński, dem Wojewoden Bniński und den politischen Faktoren unterbreitet, worauf die Beratungen auf den 19. d. M., nachm. 5 Uhr, vertagt worden sind.

*

Abtransport der Posener Truppen aus Warschau.

Warschau, 19. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Heute verließ der Rest der Posener Truppen die Hauptstadt und reiste nach seinen Garnisonen ab. Heute nachmittag marschierten in Richtung Rembertow die Schüler der Fähnrichtsschule ab, die bei den Kämpfen gefangengenommen und später in Wilanow interniert worden waren.

Aufruf des Posener Wojewoden.

Die Zwischenfälle der letzten Tage haben alle Schichten der Bevölkerung in Erregung versetzt. Die Verschiedenheit der politischen Anschauungen und der Parteizugehörigkeit können bedauerliche Ausschreitungen hervorrufen und haben sie sogar schon hervorgerufen. Ich hoffe, daß die großpolnische Bevölkerung die Gefahr der Lage versteht, daß sie klug sich davor hüten wird, sich durch unverantwortliche Faktoren zu strafwürdigen und staatsfeindlichen Taten hinreißen zu lassen, daß sie vielmehr ruhig die Entwickelung der Dinge abwartet, über der ernste und ihrer geschichtlichen Verantwortung bewußte Führer wachen. Ich fordere deshalb alle auf, sich bei der Kundgebung ihrer Empfindungen zu mäßigen und unter allen Umständen Ruhe und Gehorsam der Obrigkeit gegenüber zu bewahren. Als Wächter der öffentlichen Sicherheit, der öffentlichen Ordnung und des Friedens warne ich vor Tendenzen und Taten, von denen das Leben, das Eigentum und die Sicherheit von Einzelpersonen und breiteren Kreisen bedroht wird, und erkläre, daß ich keine Ausschreitungen dulden werde. Gleichzeitig aber versichere ich, daß die mir unterstellten Sicherheitsorgane in der Lage sind, allen Bürgern die Sicherheit des Besitzes und der Person zu verbürgen.

Posen, den 18. Mai 1926.

Der Wojewode: Bniński.

Die Zensur.

Im „Dziennik Ustaw" Nr. 46 vom 12. Mai wurde eine Verordnung des Ministerrats vom 12. Mai 1926 veröffentlicht, wodurch auf dem Gebiet der Hauptstadt Warschau, der Wojewodschaften Warschau und Wilna und der Kreise Siedlce und Luck die bürgerlichen Rechte, wie sie in den Artikeln 97, 100, 105, 106 und 108 der Verfassung umschrieben sind, suspendiert wurden. Zu diesen Rechten, die durch die Verordnung zeitweilig aufgehoben werden, gehört auch die durch den Artikel 105 der Verfassung gewährleistete Freiheit der Presse.

Am 15. Mai 1926 erließ der Posener Wojewode auf Grund eines Beschlusses des Ministerrats vom 14. Mai 1926 eine Verordnung, wodurch der Ausnahmezustand auf die Wojewodschaft Posen ausgedehnt wurde.

Inzwischen ist in der Nr. 49 des „Dziennik Ustaw" vom 18. Mai eine Verordnung des Ministerrats vom 16. Mai 1926 erschienen, wodurch die eingangs erwähnte Verordnung vom 12. Mai, die sich auf Warschau, Wilna, Siedlce und Luck bezog, aufgehoben wurde.

Dagegen vermissen wir in den letzten Nummern des „Dz. Ust." noch immer die Verordnung des Ministerrats vom 14. Mai, auf die sich die Verordnung des Posener Wojewoden stützt. Die Verordnung vom 12. Mai erschien in der Nr. 46 des genannten Landesgesetzblattes, die Verordnung vom 16. Mai, die die vom 12. Mai aufhebt, erschien in der letzten uns zugegangenen Nummer 49 des „Dz. Ust." vom 18. Mai. In den dazwischen liegenden Nummern 47 und 48 des „Dz. Ust." ist die Verordnung des Ministerrats vom 14. Mai nicht enthalten. **Wo ist nun diese Verordnung veröffentlicht?** Bekanntlich tritt die Gültigkeit von Gesetzen und Verordnungen, die auf Grund von Gesetzen erlassen werden, erst ein, wenn sie ordnungsmäßig publiziert werden. Deshalb erscheint es uns fraglich, ob die von den einzelnen Wojewoden erlassenen Verordnungen bezüglich des Ausnahmezustandes Rechtskraft besitzen, da die Verordnung des Ministerrats vom 14. Mai, auf die sie sich stützen, noch nicht Rechtskraft erlangt hat, da sie anscheinend noch nicht ordnungsmäßig publiziert ist.

Bei der Wichtigkeit der Frage für das ganze öffentliche Leben erscheint eine baldige Aufklärung dringend geboten.

Noch keine Entspannung.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 20. Mai. Die Lage in Warschau ist unverändert. Abgeordnete der Rechtsparteien sind nur in geringer Zahl in der Hauptstadt. Sie verweilen vorwiegend in Posen, teilweise beraten sie auch in Krakau und in Kattowitz unter Korfantys Leitung. Alle außerhalb Warschaus versammelten rechtsparteilichen Abgeordneten streben die Einberufung der Nationalversammlung, die die Wahl des Staatspräsidenten vollziehen soll, nach Krakau an. Von der Linken dagegen ist in Warschau die Mehrzahl der Abgeordneten vertreten, insbesondere die Abgeordneten der polnischen Sozialistischen Partei und der Bauernpartei. Doch auch diese beiden Parteien haben noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt. Eine rege Tätigkeit entfaltet im Sejm der unabhängige Bauernparteiler, Abgeordneter Wojewódzki. Die Kommunisten halten sich vorläufig abseits. Der Linksblock wird dem Sejmmarschall Rataj seine Stellungnahme über den Termin und den Ort der Tagung der Nationalversammlung erst morgen oder übermorgen mitteilen. Man darf indessen schon jetzt mit Bestimmtheit feststellen, daß von dieser Seite als Tagungsort für die Nationalversammlung Warschau gefordert werden wird. Zu erwarten ist auch, daß der Linksblock die Bürgschaft dafür fordern wird, daß der gegenwärtige Stand der Dinge, der sich durch den Staatsstreich herausgebildet hat, nach Wiederaufnahme der Arbeiten des Sejm und des Senats auf der Grundlage der vorherigen Verhältnisse keine Veränderung erfährt. Eine weitere Forderung der Linksparteien ist die, daß der Sejm nur noch eine Sitzung zur Beschlußfassung über die Budgetvollmachten und eine weitere über seine sofortige Auflösung abhalten soll. Auf der Linken herrscht die Tendenz vor, daß die Neuwahlen zum Sejm möglichst rasch durchgeführt werden. Gerüchtweise verlautet, daß der stellvertretende Staatspräsident, Sejmmarschall Rataj, schon heute den Termin und den Ort der Nationalversammlung festsetzen wird.

Abgeordnete der Rechtsparteien, die gegenwärtig in Warschau weilen, haben sich ebenfalls dafür erklärt, daß die Nationalversammlung in Warschau stattfinden soll. Auch von dieser Seite wurden Äußerungen laut, daß der gegenwärtige Sejm bald aufgelöst werde. So erklärte z. B. der Vizepräses der Piasten, Abgeordneter Dębski, auf Befragen, daß nach Ansicht seiner Parteimitglieder der Sejm ausgespielt habe. Der Sejm habe den Aufgaben, die das Land an ihn gestellt hat, nicht Genüge geleistet. Seine Auflösung sei unausbleiblich. Dies würde in großem Maße zur Besserung der gegenwärtigen Zustände in Polen beitragen, sofern er vor seinem Auseinandergehen noch fähig wäre, eine Änderung der Konstitution und der Wahlordnung durchzuführen. Eine Änderung der Wahlordination wird von den Rechtsparteien bekanntlich dahin angestrebt, daß bei den Neuwahlen die Rechte der Linksparteien und der nationalen Minderheiten erheblich geschmälert werden sollen.

Der Stand des Złoty am 20. Mai:

In Danzig: Für 100 Złoty 45,00
In Berlin: Für 100 Złoty 35,75
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 10,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 12,00.

*

Ein monarchistischer Appell an Pilsudski.

Warschau, 20. Mai. Das monarchistische Organ in Wilna **„Slowo"** appelliert in einem Leitartikel an den Marschall Pilsudski, die Zügel der Staatsgewalt in seine Hände zu nehmen. Für eine lebensfähige straffe Hand wäre ihm ganz Polen zu unbegrenzten Opfern bereit. Der Sejm müsse zur Änderung der Konstitution, in der die Kompetenzen des Staatspräsidenten bedeutend erweitert werden sollten, veranlaßt werden, und dann solle man den Sejm nach Hause schicken.

*

Internierte Generäle.

Warschau, 20. Mai. Die Generäle Zagórski und Rozwadowski, die auf Seiten der Witosregierung gekämpft und bisher in Wilanow gefangen gehalten waren, wurden in das Militärgefängnis eingeliefert. Man legt ihnen zur Last, daß sie den ihnen unterstellten Truppen Befehle zur Bombardierung der Stadt erteilt hätten, wobei auch viele Zivilpersonen getötet wurden. In demselben Gefängnis befinden sich noch die Generäle Prych und Jaźwiński, die Obersten Paszkiewicz, Anders und Bajer sowie eine Anzahl jüngerer Offiziere. Oberst Ocetkiewicz wird auf dem Stadtkommando gefangen gehalten. Die Generäle Zagórski und Rozwadowski werden sich vor dem Militärgericht zu verantworten haben. Gegen alle anderen gefangen gehaltenen höheren Offiziere wurden teils Straf- teils Disziplinarverfahren eingeleitet. Die jüngeren Offiziere werden aller Wahrscheinlichkeit nach schon in den nächsten Tagen auf freien Fuß gesetzt werden.

Die Möglichkeit einer Diktatur.

Warschau, 19. Mai. Am Montag abend empfing der Leiter des Außenministeriums Zaleski Vertreter der Auslandspresse, die ihm eine Reihe von Fragen bezüglich der Diktatur vorlegten. In der Antwort erklärte Herr Zaleski — der „Gazeta Warszawska Poranna" zufolge — daß tatsächlich die Linke wie auch die äußerste Rechte den Marschall Pilsudski dahin zu beeinflussen trachten, sich zum Diktator auszurufen. Pilsudski habe sich indessen bisher diesem Verlangen widersetzt. Es könnten jedoch Fälle eintreten, die ihn zwingen, die Diktatur zu proklamieren. Die genannte Warschauer Zeitung fragt, was dies für Fälle sein könnten und ob der neue Außenminister sich nicht zufällig in fremde Kompetenzen einmische.

*

Keine Diktatur?

Erklärungen des Adjutanten Pilsudskis.

Warschau, 19. Mai. Im Auftrage Pilsudskis, der durch die Anstrengungen und Aufregungen der letzten Wochen sehr mitgenommen ist, empfing sein langjähriger Adjutant, Oberst Wieniawa, heute die Vertreter der ausländischen Presse. Er hob hervor, daß Pilsudski weder nach der Diktatur, noch nach sonstigen Posten gestrebt habe, und daß weder der Marschall, noch die Armee sich in den Dienst der politischen Parteien gestellt hätten. Das Ziel der Truppen sei lediglich der Wille, den Staat durch andere Regierungsmänner zur Gesundung zu bringen.

Zur militärischen Lage sagte Oberst Wieniawa, daß völlige Ruhe herrsche und daß die noch vor Warschau befindlichen Posener Truppen im Abtransport seien, der im Laufe der nächsten 24 Stunden beendet sein werde. Über politische Fragen lehnte er Äußerungen ab, da er nur Soldat sei. Er begnügte sich mit dem Hinweis, daß sich die Lage auf legalem Wege weiter entwirren, und daß dadurch auch die Posener Schwierigkeiten überwunden werden dürften.

Geht Skrzyński nach London?

Vor der Abberufung des Gesandten Skirmunt.

Warschau, 20. Mai. Das Schicksal des polnischen Botschafters Chłapowski, der, wie gemeldet, von seinem

Pariser Posten abberufen wurde, soll auch der Gesandte in London, Graf Skirmunt, teilen. Diesen Posten will Ministerpräsident Bartel dem Grafen Aleksander Skrzyński, der schon einmal in England tätig war, anbieten.

Gegen die Korruption.

Warschau, 19. Mai. Ministerpräsident Bartel hat an alle Minister ein Rundschreiben erlassen, sie möchten in kürzester Frist eine Liste derjenigen Beamten aufstellen, die im Aufsichtsrat oder im Vorstande von Aktiengesellschaften usw. sitzen. Die Liste soll genaue Angaben darüber enthalten, welche Einkünfte die Beamten aus diesen Stellungen beziehen. Der Premierminister betonte dabei, daß er in kürzester Zeit eine Revision der häufig sehr korrumpierten Verhältnisse in der Beamtenschaft durchführen werde.

Der Linksblock.

Warschau, 18. Mai. Gestern nachmittag trat der Linksblock zu einer Sitzung zusammen, der sich aus folgenden Gruppen zusammensetzt: Polnische Sozialistische Partei, Wyzwolenie, Bauernpartei und Arbeitsklub. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Es wurde für zweckmäßig gehalten, bei der gegenwärtigen Situation des Staates eine gemeinsame Sitzung mit den ukrainischen und weißrussischen Abgeordneten abzuhalten. Mit den jüdischen Abgeordneten will sich der Linksblock besonders verständigen,

Heute und Morgen.

Unter dieser Überschrift bringt der Krakauer **„Ilustrowany Kurjer Codzienny"** in seiner Nummer 135 vom 18. Mai nachstehenden, in deutscher Übersetzung wiedergegebenen Artikel, der auf die Gründe der letzten Ereignisse in Polen eingeht und zur Abkehr von alten Wegen mahnt:

Allmählich beruhigen sich unsere Nerven und das schärfste Stadium dieser psychischen Erschütterung geht vorüber, die das ganze Volk aus Anlaß der tragischen Ereignisse der letzten Tage erfahren hat. Wir können heute schon ruhiger sprechen und ruhiger denken.

Bei uns wurde ein Staatsstreich verübt. An dieser Tatsache ändert nichts der Umstand, daß nach seiner Durchführung hieraus **keine entschiedenen Konsequenzen** gezogen wurden. Zum Glück für den Staat kehrte man zu einem legalen Zustand zurück, wie er in der Konstitution vorgesehen ist. Es kann nicht zweierlei Ansichten darüber geben, daß jeder Staatsstreich, der den Begriff über die Staatsraison über den Haufen wirft, indem er das Volk aus den Bahnen der normalen Entwicklung hinauszwängt, ein geschichtlichs Ereignis ist, auf das man nur voll Trauer blicken kann. Eine Diskussion über dieses Thema ist also überflüssig.

Durch diese Feststellung wird die Frage jedoch nicht erschöpft. Wünschen wir wirklich eine Gesundung der Verhältnisse, wünschen wir die Konsolidierung des Staates, wollen wir tatsächlich, daß Polen schon jetzt auf einem breiten klar vor uns liegenden Wege einer besseren Zukunft entgegengehen soll, so müssen wir uns auch mit den psychischen Faktoren beschäftigen, welche die traurigen Ereignisse vorbereitet und erleichtert haben.

Seit der Wiedergeburt des polnischen Staates macht unser Staatsorganismus eine Reihe von schweren Krankheiten durch. Wer die polnische Presse seit dem Jahre 1918 verfolgt, muß empört sein, wenn er

die Menge der Mißbräuche

an seinem Auge vorüberziehen läßt, wenn er die Artikel liest, in denen von der Verschwendung des Staatsvermögens, von dem Diebstahl die Rede ist, der durch verschiedene Parteien und durch verschiedene Leute verübt wurde, die sogar hohe Stellungen einnehmen. Solche Moral bildet einen Gärstoff, der in den breiten Massen des Volkes das Rechtsgefühl untergräbt und eine vom staatlichen Standpunkte aus so schädliche Stimmung schafft, die in dem Bestreben zu Änderungen ihren Ausdruck findet, ohne Rücksicht darauf, auf welchem Wege diese Änderungen erreicht werden sollen. Die sieben Jahre der Geschichte der neu geborenen Republik waren auch Zeugen einer

tollen Parteiorgie.

Wie oft hat man bei uns den Staat über dem Kram der Parteien vergessen, wie oft haben Beamte, von Würdenträgern bis zu den Niedrigsten, sich nicht vom Interesse der Republik leiten lassen, sondern von parteitaktischen Sympathien und Animositäten. Ein derartiges Verfahren untergrub auch das Vertrauen zur legalen Entwickelung der Ereignisse; es verhüllte und verhüllt in den Augen der breiten Massen des Volkes den Begriff davon, was der Staat bedeutet und welche Pflichten die Bürger gegen ihn haben. Eine große Schuld tragen ferner alle diejenigen, die seit dem Beginn des Bestehens Polens die Autorität der Behörden, ja sogar der höchsten im Staate, untergruben. Hier müßten sich alle an die Brust schlagen, denn alle haben in verschiedenen Zeitabschnitten gesündigt, und zwar schwer gesündigt. Ein Teil der Schuld an dem gegenwärtigen Chaos fällt auf die Art, in der wir uns an den Aufbau des Staates heranmachten. Man begann Polen zu bauen unter der Losung **„Hinweg mit den Juristen, hinweg mit der rechtlichen Denkungsart."**

Ein bürokratischer Apparat, der den größten Teil der Staatsverwaltung auf die Schultern von Ingenieuren und Buchhaltern legte, konnte der Gemeinschaft diese Losungen des Rechts nicht beibringen, die er selbst nicht verstand oder nicht anerkannte. Die Schuldigen des heutigen Zustandes sind endlich unsere Sejms, die durch Parteihader zerschlagen und zerfressen sind. Die Mehrheit des gesetzgebenden Sejm hat die Konstitution von persönlichen Gesichtspunkten aus beschlossen. Aus Furcht vor einer ihm unangenehmen Person nahm sie in der Konstitution fast die ganze Macht der ausführenden Gewalt in Polen für sich in Anspruch. Man schloß das Ventil, durch das die Luft hätte eindringen können, um die Atmosphäre im Sejm und im Lande zu reinigen, wenn es einmal „dicke Luft" geben sollte. Man nahm dem Präsidenten der Republik das Recht, den Sejm in dem Augenblick aufzulösen, an dem sich dieser zum Leben und zur Arbeit unfähig erweist. Die Geschichte des zweiten Sejm hat gezeigt, wie schädlich dies war.

Heute muß alles gutgemacht werden. Die Hebung der Moral im öffentlichen Leben, die Verbreitung des Rechtsbewußtseins in der Gemeinschaft, der Umbau unserer Verwaltung, die Änderung der Verfassung — das sind die wichtigsten Aufgaben, die unser am heutigen Tage harren. Die Aufgabe aller patriotisch denkenden Faktoren aber ist es, starke Nerven zu behalten und sich um die legale Regierung zu scharen, die zum Glück ihre Arbeiten bereits aufgenommen hat.

Der Staatspräsident erhält Pension.

Warschau, 19. Mai. Im Zusammenhange mit der Abdankung des Staatspräsidenten Wojciechowski darf wohl daran erinnert werden, daß im Jahre 1923 der Sejm und der Senat ein Gesetz über die Gewährung einer lebenslänglichen Ehrenpension für den Präsidenten der Republik Polen beschlossen haben. Der erste Artikel dieses Gesetzes, der im „Dziennik Ustaw" vom 6. Juli 1923 veröffentlicht wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Der auf sein Amt verzichtende Präsident der Republik erhält lebenslänglich **eine Pension in der Höhe des vollen Gehalts** der ersten Gehaltsstufe, zahlbar vom folgenden Monat nach dem Rücktritt an. . . ."

Das Gesetz enthält keine Vorbehalte über die Gründe des Rücktritts, macht keine Unterschiede darüber, ob der Präsident normal nach dem Ablauf der in der Konstitution vorgesehenen Kadenz zurückgetreten ist, oder ob er auf die Präsidentur vor diesem Termin verzichtet hat. Der ehemalige Präsident Wojciechowski wird also die in dem Gesetz vorgesehene Pension lebenslänglich beziehen.

Es ist zu bemerken, daß im Artikel 3 dieses Gesetzes die erwähnte Pension auch dem ehemaligen Staatschef Marschall Piłsudski zuerkannt wurde, der sie auch seit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes bezieht. Wenn man im „Dziennik Ustaw" das Gesetz über die Besoldung der ehemaligen Präsidenten liest, darf man nicht an den darunter stehenden Unterschriften vorübergehen. Das Gesetz haben unterschrieben: Präsident Wojciechowski, Minister St. Głąbiński und in Vertretung des damaligen Premiers Witos der ehemalige kürzlich ermordete Finanzminister Hubert Linde.

*

Eine Beihilfe für die Opfer der letzten Ereignisse.

Warschau, 19. Mai. Kriegsminister Piłsudski hat der Landesbank den Auftrag gegeben, an die Familien der gefallenen Offiziere und Unteroffiziere eine Beihilfe von je 1000 Złoty und an die Familien der Soldaten je 500 Złoty auszuzahlen.

Vertagung des Volksbundprozesses.

Kattowitz, 19. Mai. Vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts begann gestern der Prozeß gegen zwölf Mitglieder des Deutschen Volksbundes, die am 12. Februar d. J. unter dem Verdacht verhaftet worden waren, teils militärische, teils wirtschaftliche Nachrichten einer fremden Macht übermittelt zu haben. Die Dauer des Prozesses war für vier bzw. fünf Tage berechnet.

Angeklagt sind: der Schulrat a. D. Dudek aus Kattowitz, Fräulein Gertrud Ernst aus Königshütte, Privatbeamter (früher Rektor) Bruno Thomas aus Myslowitz, Materialienverwalter Wilhelm Ganster aus Schwientochlowitz, Kaufmann Max Urbanski aus Siemianowitz, ehemaliger Amtssekretär Josef Minkowski aus Bujakow, Kreis Pleß, Rechnungsführer Leonhard Stuchlik aus Laurahütte, Bergsekretär Hugo Dyllong aus Michalkowitz, Bürogehilfe Viktor Russin aus Orzegow, Rechnungsführer Theodor Zenger aus Hubertushütte, Gastwirt Karl Smialek aus Mittel-Lazisk, Kreis Pleß, und Privatbeamter Walter Kolibey aus Kattowitz.

Die Strafsache gegen den Schulrat Dudek sollte am Dienstag, von den anderen Sachen getrennt, verhandelt werden. Dem Schulrat wird zur Last gelegt, Mitteilungen über Personalveränderungen bei den Militärbehörden weitergegeben zu haben. Als Sachverständige des Generalkommandos waren geladen Generaloberst Modrzejanski und Generalmajor Tudzycki. Da Generaloberst Modrzejanski infolge der politischen Verhältnisse in Warschau an der Kattowitzer Reise verhindert war, beantragte der Staatsanwalt die Vertagung der Verhandlung. Die Verteidigung, die in den Händen des Rechtsanwalts Lipiec-Warschau liegt, erklärte, daß sich die Anwesenheit eines zweiten Sachverständigen erübrige. Der Gerichtshof zog sich zurück und erklärte sich nach kurzer Beratung für den Antrag des Staatsanwalts.

Da in dem für heute angesetzten Prozeß gegen die anderen elf Angeklagten dieselben Militärsachverständigen aus Warschau fungieren sollen, ist auch mit der Vertagung dieser Verhandlung zu rechnen.

Diese Vertagung der Prozesse hat außerordentlich bedauerliche Folgen für die zehn seit dem 12. Februar d. J., also seit mehr als drei Monaten, in der Untersuchungshaft schmachtenden Angeschuldigten, die sich sämtlich unschuldig fühlen und die Hoffnung hatten, daß ihnen der jetzige Prozeß, wenn auch nicht die sofortige Entlassung aus der Haft, so doch wenigstens Gewißheit über ihr ferneres Schicksal bringen würde. Diese Hoffnung ist nun durch die Vertagung zu Wasser geworden. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß Schritte getan werden, um das harte Schicksal der Angeschuldigten zu mildern und ihnen zumindest die Freiheit wiederzugeben.

Stimmenmehrheit für Marx.

Berlin, 19. Mai. (PAT.) Bei der Abstimmung hat die Regierung eine bedeutende Mehrheit erhalten. Für die Regierung stimmten die Regierungsparteien und die Sozialdemokraten, dagegen die Völkischen und die Kommunisten. Die Deutschnationalen enthielten sich der Stimme. Nach der Abstimmung ging der Reichstag in die Pfingstferien. Nach Ansicht der Abendblätter ist das Kabinett Marx nur ein Übergangskabinett.

Republik Polen.

Verschwörung in Wolhynien.

Warschau, 18. Mai. Die Behörden verhafteten in Wladimir-Wolynsk die Rechtsanwälte Szymanski, Dombrowski, Hamermann und Rojtenstein sowie den Kommandanten des Polizeipostens in Korytnica, Wicislak. Die Verhaftungen stehen im engsten Zusammenhang mit einer unlängst aufgedeckten kommunistischen Organisation, die auf eine Losreißung Wolhyniens von Polen hinarbeitete.

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Zu den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, die bekanntlich heute (Donnerstag) wieder aufgenommen werden, haben sich vom Handelsministerium die Herren Ringmann und Adamkiewicz nach Berlin begeben. Der Führer der polnischen Delegation ist nach wie vor Dr. Prądzyński.

Aus anderen Ländern.

Die rumänische Teil-Mobilmachung.

Paris, 20. Mai. (Rundfunk.) Die Teil-Mobilisation der rumänischen Armee soll nach einer Meldung aus Bukarest infolge der Zusammenziehung der russischen Truppen an der polnischen Grenze erfolgt und als eine Auswirkung des polnisch-rumänischen Vertrages anzusehen sein. Die Truppen wurden an der beßarabischen Grenze zusammengezogen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 20. Mai.

§ **Ein weiteres Fallen des Wasserstandes** macht sich bemerkbar. Der Weichselwasserstand bei Brahemünde betrug heute 10 Uhr vormittags + 3,94, bei Thorn + 1,90 m.

§ **Ein Trauergottesdienst** für die in Warschau Gefallenen fand heute früh 9 Uhr in der Pfarrkirche statt.

§ **Der bienenwirtschaftliche Verein** für Bromberg und Umgegend hielt am 16. d. M. in der Johannisschule seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende H. Ziętak hielt einen interessanten Vortrag über nachstehendes Thema: „Welchen Nutzen hätte der Staat, wenn er den Imkern Zucker zum Füttern der Bienen ohne Akzise liefern würde?" Daran schloß sich eine rege Diskussion. Herr Kaźmierczak macht die Mitglieder mit seinen diesjährigen Erfahrungen auf seinem Bienenstande bekannt. Mitglieder, die ihren Bienenstand gegen Haftpflicht versichern wollen, müssen den Beitrag dafür bis zum 22. d. M. an den Vereinskassierer Herrn Kawecki, Friedrich-Wilhelmstraße 5, abführen. Die Delegiertenversammlung findet am 25. d. M. um 11 Uhr in Posen im Zoologischen Garten statt.

ln. **Die magnetische Angel.** Der dreizehnjährige Schüler Johann Biadaszkiewicz von hier kam auf die kuriose Idee, sich eine Angel anzufertigen, aber nicht, um damit Jagd auf Fische zu machen, sondern um — Geld zu fischen. Durch Zufall entdeckte er, daß unser Nickelgeld die Eigenschaft hat, vom Magneten angezogen zu werden, und da reifte in ihm der Plan zu folgendem Unternehmen: Er band an einen Magneten eine längere Schnur, und begab sich dann nach der Kirche am Elisabethmarkt. Als er sich dort unbeobachtet wußte, ließ er seine „Angel" mehrere Male in die Opferkästen gleiten, mit dem Erfolge, daß das Werkzeug stets gespickt mit Münzen zum Vorschein kam. Dem erfinderischen Jungen wäre auch dieser Raubzug geglückt, wenn er sich mit seiner Beute begnügt hätte; dies tat er jedoch nicht, sondern stahl aus derselben Kirche noch eine Kerze. Dieser letztere Vorfall wurde aber beobachtet, und so mußte sich der Junge wegen Diebstahls vor der Strafkammer des Bezirksgerichts am gestrigen Tage verantworten. Das Gericht kam zur Überzeugung, daß eine Freiheitsstrafe für den Täter doch nicht den gewünschten Erfolg hätte; deshalb erging das Urteil dahin, den Angeklagten sofort einer Erziehungsanstalt zu überweisen.

§ **Ein gutes Fischjahr** verspricht das Jahr 1926 zu werden, wenn nicht kalte Witterung in letzter Stunde einen Rückschlag bringt. Der Laich ist überaus reichlich abgesetzt, so daß man auf eine starke Vermehrung der verschiedenen Fischarten rechnen kann.

§ **Gefundene Gegenstände.** Im Städt. Polizeiamt sind in der Zeit vom 15. bis 31. März 1926 folgende gefundenen Gegenstände abgegeben worden: eine Damenhandtasche, ein Automobilreifen, ein Portefeuille und ein Fahrradrahmen. Eigentumsrechte sind in dem obigen Amt. ulica Grodzka 32, Zimmer 7, geltend zu machen.

§ **Verhaftet** wurden drei Personen wegen Trunkenheit, zwei wegen Betruges und eine wegen Schießens mit einem Revolver auf öffentlichen Plätzen.

*

Vereine, Veranstaltungen zc.

Aus dem Schuldturm befreit!

Ein reichsdeutscher Kaufmann vor Gericht.

Gestern nachmittag um 5 Uhr kam vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts der Fall des Holzkaufmanns Joseph Betz aus Stuttgart zur Verhandlung, der sich unter der Anklage des Betruges seit dem 12. April dieses Jahres in Untersuchungshaft befindet. Die Anklage gegen B. lautete, daß er in den Jahren 1925 und 1926 von der hiesigen Firma Targowski den Betrag von über 34 000 Zl. dadurch erschwindelt habe, daß er die falsche Tatsache vorgegeben habe, daß er einen gültigen Vertrag mit der Forstdirektion über 18 000 Festmeter Holz habe, während in Wirklichkeit dieser Vertrag wegen Nichteinhaltung der vereinbarten Bedingungen schon längst annulliert gewesen sei. Der Angeklagte bestritt zunächst, der Firma Targowski überhaupt 34 000 Zl. schuldig zu sein. Diese Summe bestehe in der Hauptsache aus zwei Provisionsforderungen zu 11 000 und 18 000 Zl. Die erste Provisionsforderung rühre aus einem im März 1925 mit Targowski geschlossenen Vertrage her. Er, der Angeklagte, habe damals als Geschäftsführer der Württembergischen Holzhandelsgesellschaft in Stuttgart von der Bromberger Forstdirektion 20 000 Festmeter Grubenholz gekauft. Da Targowski das Geschäft vermittelt habe, sollte er für jeden verladenen Festmeter 30 Pf. Provision erhalten. Da nur höchstens 3000 Festmeter bisher zur Verladung gekommen seien, habe T. nur Anspruch auf maximal 900 Mark. Mit der zweiten Provisionsforderung verhalte es sich so, daß er und Targowski gemeinsam ein Holzgeschäft mit einem gewissen Muszynski in Danzig gemacht hätten, auf Grund dessen ihnen beiden zusammen 36 000 Zl. Provision zustanden, die M. bisher nicht gezahlt habe. Hiervon habe sowohl Targowski als er je 18 000 Zl. zu beanspruchen, es entbehre aber natürlich jeder kaufmännischen Logik, wenn T. die 18 000 Zl. von ihm fordere. Außer den erwähnten 900 Mark habe T. von ihm nur ca. 2200 Zl. zu fordern, die T. für Fuhrlöhne, Telephongespräche usw. ausgelegt habe.

Irgendwelche falsche Angaben habe er T. nie gemacht, irgendwelches Bargeld von ihm nie erhalten. Der Vertrag mit der Forstdirektion sei bis zum 15. April dieses Jahres in Kraft gewesen. An diesem Tage lief der bis dahin verlängerte Zahlungstermin ab. Da im Falle der Nichtzahlung die von ihm gestellte Kaution von 20 000 Zloty verfiel, sei er am 12. April hierher gekommen, um die Angelegenheit zu ordnen. Durch die am selben Tage erfolgte Verhaftung sei ihm dies unmöglich gemacht worden. Die Kaution sei nunmehr verfallen.

Bereits die Vernehmung des ersten Zeugen, des Hauptbelastungszeugen Targowski bestätigte vollkommen die Angaben des Angeklagten, und es war nach Vernehmung dieses Zeugen bereits vollkommen klar, daß von einem Betrug nicht die Rede sein könne. Targowski erklärte insbesondere auf ausdrückliche Frage des Vorsitzenden, daß ihm der Angeklagte irgendwelche falsche Tatsachen nicht angegeben habe. Er habe die kleineren Summen deshalb ausgelegt, weil der Angeklagte in das Geschäft 30 000 Zloty hineingesteckt habe und er deshalb geglaubt habe, er werde das Geschäft bis zu Ende durchführen können. Irgendwelches Geld habe er dem Angeklagten niemals gegeben. Für betrogen halte er sich deshalb, weil der Angeklagte ihm oft versprochen habe, er werde die Sache regeln und ihn vertröstet habe, er erhalte Geld usw. Der Zeuge Kaufmann May sagte aus, er habe, als er die Verwaltung des Konkurses Targowski übernommen habe, festgestellt, daß der Angeklagte der Firma T. große Summen schulde. Er habe den Angeklagten vielfach aufgefordert, zu einer Regelung herzukommen. Der Angeklagte habe aber dazu keine Lust bezeigt und überhaupt von der Sache nichts wissen wollen. **„Da habe ich“** — so sagte der Zeuge wörtlich — **„ihn verhaften lassen, um die Sache aufzuklären.“** Während der Untersuchungshaft habe er mit dem Angeklagten und dessen Frau verhandelt, um sie wenigstens zu bewegen, den Anspruch auf die Kaution von 20 000 Zloty, die vielleicht noch zu retten sei, an Targowski abzutreten. Aber auch jetzt hätten sowohl der Angeklagte als auch seine Frau Verhandlungen abgelehnt. Hierauf erklärte der Verteidiger Rechtsanwalt Spitzer, daß sowohl der Angeklagte wie dessen Frau Geneigtheit zu Verhandlungen gezeigt hätten, daß er sie aber bewogen habe, Verhandlungen während der Haft abzulehnen, damit nicht der Eindruck erweckt werde, als ob die Untersuchungshaft dazu da sei, um T. die Eintreibung seiner Forderungen zu erleichtern. Zwei weitere Belastungszeugen konnten nichts zur Sache aussagen. Die Verteidigung verzichtet auf die Vernehmung der Entlastungszeugen.

Der Staatsanwalt versuchte die Anklage aufrechtzuerhalten und beantragte zwei Wochen Gefängnis. Der Verteidiger wies insbesondere darauf hin, daß die einzige Behauptung der Anklage, der Vertrag des Angeklagten mit der Forstdirektion sei annulliert gewesen, was der Angeklagte verschwiegen habe, glatt widerlegt worden sei.

Nach einer Beratung, die nur einige Minuten währte, sprach das Gericht den Angeklagten frei.

Wir hätten diesem Fall nicht einen so verhältnismäßig großen Raum gewidmet, wenn er nicht geeignet wäre, zu Betrachtungen allgemeiner Natur über das Thema Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht und Garantie der persönlichen Freiheit anzuregen. Der Kaufmann May als Konkursverwalter hat bei der Kriminalpolizei die Verhaftung des Angeklagten beantragt, weil dieser eine größere Summe schuldete und keine Anstalten zur Regulierung machte. Die Angabe von Tatsachen, welche die Merkmale des Betruges in sich schließen, ist in der Anzeige nicht enthalten. Wie May wörtlich aussagte, hat er die Verhaftung beantragt, „um die Sache aufzuklären“.

Über solches Verhalten braucht man sich nicht zu wundern, und es ist nicht besonders bemerkenswert, denn die Methode, sich zur Eintreibung seiner zivilrechtlichen Forderungen der Pression der strafrechtlichen Verfolgung zu bedienen, ist leider in manchen Kreisen sehr beliebt. Einen gröbsten Mißgriff stellt es aber dar, wenn die Kriminalpolizei auf eine solche Anzeige zur Verhaftung schreitet. Diese Anzeige bot überhaupt keine Handhabe zum Einschreiten der Polizei. Wenn diese aber immerhin Bedenken hatte, so klärten die polizeilichen Vernehmungen der nachher in der Hauptverhandlung vernommenen Zeugen — deren Aussagen vor der Polizei durchaus mit denen in der Hauptverhandlung identisch sind — den Sachverhalt vollkommen dahin auf, daß — wie die Hauptverhandlung ohne die Möglichkeit eines Zweifels ergab —, nicht einmal der bloße Verdacht eines Betruges gegeben war. Hierauf hätte die Polizei die unverzügliche Entlassung verfügen müssen. Sie tat das aber nicht, sondern führte den Angeklagten dem Untersuchungsrichter vor. Dieser erließ den Haftbefehl, den die Strafkammer auf Beschwerde bestätigte und auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Haftentlassung wegen Fluchtverdachts von einer Kaution von 20 000 zł in baar abhängig machte.

Wie bereits betont, hat die Hauptverhandlung absolut nur genau dasselbe Bild ergeben, wie die Voruntersuchung. In der Hauptverhandlung hat von der Vernehmung der Hauptbelastungszeugen an niemand auch nur einen Augenblick gezweifelt, daß von Betrug keine Rede ist. Der Vorsitzende gab dem ganz unmißverständlich Ausdruck und auch der Staatsanwalt hätte, wenn er glaubte, der Angeklagte habe T. um 34 000 Zl. betrogen, wohl kaum nur zwei Wochen Gefängnis beantragt. Es ergibt sich also, daß der Verdacht des Betruges von Anfang an nicht vorlag. Die Verhaftung ist also erfolgt, ohne daß, wie es die Strafprozeßordnug vorschreibt, der Täter „dringend verdächtig“ ist. Der Staatsanwalt hat eine Anklage erhoben, die er ausschließlich auf eine Behauptung stützte, deren Unwahrheit aus den Akten hervorging.

Bei solchen Anschauungen, wie sie im Fall Betz bei Polizei, Statsanwaltschaft und Gericht zutage getreten sind, brauchen wir keinen Ausnahmezustand, um gewisse Garantien der Verfassung für die persönliche Freiheit aufzuheben.

Aus Stadt und Land.

* **Kolmar** (Chodzież), 17. Mai. In der Stadtverordnetensitzung am Freitag wurden gemäß dem Magistratsantrag zur Pflasterung der ul. Staszyca 5500 Zloty für das laufende Jahr bewilligt (ca. 100 Meter). Es wurde beantragt, die ganze Straße (500 Meter) zu pflastern, die Kosten würden sich in diesem Falle auf etwa 25 000 Zl. belaufen. Es müßte hierzu aber erst eine Anleihe aufgenommen werden. Eine längere Diskussion rief die Arbeitslosenangelegenheit hervor. Die Arbeitslosen haben an die Stadtverwaltung den Antrag gestellt, sich um Mittel zu bemühen, um den Leuten Arbeit zu verschaffen. Es sollen aber in erster Linie hiesige Arbeiter beschäftigt werden. Die Versammlung nahm eine Resolution an, sich um Mittel zu bemühen, um der Not der Arbeitslosen zu steuern. — In der Nähe des Kirchhofes wurde auf dem Bahnkörper ein junger Mann aufgefunden, dem beide Beine abgefahren waren. Er starb nach einigen Stunden.

ஃ **Posen** (Poznań), 19. Mai. Gestern waren vor allen Universitätsgebäuden auf Befehl des Kommandos der akademischen Legion Schüler der landwirtschaftlichen Schule als Posten aufgestellt, die alle Studenten, die die Vorlesungen besuchen wollten, in die Gebäude nicht hineinlassen sollten. Es kam schließlich nach längerem Wortwechsel zu Prügeleien, bis die Studenten die Polizei herbeirufen ließen, die dem Vorfall ein Ende machte. — Am Sonntag machte eine gewisse Helene Wasilewska mit einem Herrn J. eine Autofahrt nach Nowa Wieś Górna (bei Biedrusko). Der Besitzer und Führer des Automobils war ein gewisser Johann Zawal, wohnhaft ul. Patrona Jackowskiego 7. Während der Fahrt stieß der Wagen auf einen Steinhaufen und nachher mit solcher Wucht an einen Baum, daß die Passagiere auf die Chaussee fielen, wodurch die H. W. Schädel- und Kinnbruch erlitt und sofort verstarb. Herr J. brach sich die linke Hand und wurde ins Krankenhaus geschafft. Es wird angenommen, daß der Führer betrunken war. — Heute 11 Uhr vormittags sammelte sich auf dem Lebensmittelmarkt auf dem Sapiehaplatz eine größere Menschenmasse, die eine angreifende Stellung den Händlern gegenüber einnahm. Einige Fleischstände wurden umgestoßen. Die Polizei mußte einschreiten und die Versammelten auseinandertreiben. Zur selben Zeit begab sich ins Rathaus eine Arbeitslosendelegation, die dem Stadtpräsidenten Ratajski ihre Forderungen überreichte. Die Polizei zerstreute auch hier die Arbeitslosen, die sich auf dem Alten Markt ansammelten.

* **Wollstein** (Wolsztyn), 17. Mai. Dem Landwirt N. in Zaborowo bei Priment brannte eine Scheune nieder. Die Ursache ist auf böswillige Brandstiftung zurückzuführen. Die hiesige Feuerwehr, die zur Hilfeleistung sofort ausrückte, konnte auf dem halben Wege wieder umkehren, da das Feuer erloschen war.

☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Warschau, 19. Mai. Im Monat April überstieg die **polnische Ausfuhr** die Einfuhr um 44 Millionen Zl. Eingeführt wurden im April Waren für 118 796 000 Zl., ausgeführt für 163 134 000 Zl., somit beträgt die Mehrausfuhr 44 338 000 Zl. Ausgeführt wurden in der Hauptsache Lebensmittel, nämlich Getreide, Zucker und Eier, sowie Holz. Eingeführt wurden vorwiegend Textilien, dagegen hat sich die Einfuhr von Lebensmitteln vermindert.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 19. Mai auf 6,9787 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 19. Mai. Danzig: Zloty 45,57—45,68, Ueberweisung Warschau 44,94—45,06, Berlin: Zloty 36,81—37,19, Uebw. Warschau 35,66—35,84, Kattowitz 36,40—36,50, Posen 36,30—36,40, Neuyork: Ueberweisung Warschau 9,00, London: Ueberweisung Warschau 50,00, Riga: Ueberweisung Warschau 56,00, Budapest: Zloty —, Prag: Zloty —, Ueberweisung Warschau —.

Warschauer Börse vom 19. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf Belgien 32,00, 32,08, 31,92, Holland 439,50, 440,60, 438,40, London 53,13, 53,26, 53,00, Neuyork 10,90. 10,92½, 10,87½, Paris 31,61, 31,69, 31,53, Prag 32,35, 32,43, 32,27, Schweiz 211,30, 211,83, 210,77, Italien 41,62½, 41,73, 41,52.

Warschauer Börse vom 19. Mai. Auf der Warschauer Devisenbörse wurde heute der Dollarkurs abermals erhöht. Und zwar notierte er im Verkauf 10,92½, im Ankauf 10,87½. Alle anderen Devisen sind mitgestiegen. Im außerbörslichen Verkehr wurde der Dollar mit 12,20 gehandelt. Der Goldrubel kostete 6,37—6,60 bis 6,50. Von staatlichen Anleihen lag die achtprozentige Konversionsanleihe bißchen schwächer, die sechsprozentige Dollaranleihe aus den Jahren 1919/20 fester. Die Tendenz für andere Prozentpapiere war schwach. Aktien sind gleichfalls im Kurse stark zurückgegangen.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 18. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,396 Gd., 123,704 Br., 100 Zloty 40,95 Gd., 41,05 Br., 1 amerik. Dollar —, — Gd., —,— Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —, — Gd., —, — Br., Berlin 100 Reichsmark 123,246 Gd., 123,554 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Guld. —,— Gd, —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd.. —,— Br., Paris —,— Gd. —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zl. 44,44 Gd., 44,56 Br.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 10,90 Zl., do. kl. Scheine —,— Zl., 1 Pfd. Sterling 53,00 Zl., 100 franz. Franken 31.53 Zl. 100 Schweizer Franken 210,77 Zl., 100 deutsche Mark 258,95 Zl., Danziger Gulden 210,31 Zl., österr. Krone 153,87 Zl., tschech. Krone 32,27 Zloty.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 18. Mai Geld	Brief	In Reichsmark 17. Mai Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.685	1.689	1.684	1.688
—	Kanada . . 1 Dollar	4.197	4.207	4.147	4.205
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.978	1.982	1.970	1.974
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.21	2.23	2.195	2.208
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.414	20.446	20.412	20.444
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.616	0.618	0.614	0.616
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.305	4.315	4.315	4.325
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.89	169.31	168.86	169.28
10%	Athen	5.59	5.61	5.54	5.56
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.81	11.85	12.40	12.44
7%	Danzig . . 100 Guld.	80.92	81.12	80.93	81.13
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.552	10.592	10.547	10.587
7%	Italien . . 100 Lira	15.28	15.32	14.83	14.87
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.40	7.42	7.407	7.427
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	110.34	110.62	110.21	110.49
9%	Lissabon 100 Eleuto	21.425	21.476	21.425	21.475
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.36	91.58	90.99	91.21
6%	Paris . . . 100 Frc.	12.14	12.18	12.675	12.715
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.41	12.45	12.417	12.457
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.13	81.33	81.10	81.30
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.045	3.055	3.045	3.055
5%	Spanien . . 100 Pes.	60.41	60.57	60.55	60.71
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.26	112.64	112.31	112.59
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.225	59.365	59.225	59.365
7%	Budapest 100000 Kr.	5.855	5.875	5.87	5.89
12%	Warschau . . 100 Zl.	39.41	39.59	39.20	39.40

Züricher Börse vom 19. Mai. (Amtlich.) Neuyork 5,16⁷/₈, London 25,15, Paris 14,82½, Wien 72,96¼, Prag 15,32, Italien 19,75, Belgien —,—, Budapest 72,25, Helsingfors 13,02½, Sofia 3,75, Holland 208,10, Oslo 112,½, Kopenhagen 135,85, Stockholm 138,40, Spanien 74,55, Buenos Aires — ,—, Bukarest 1,90½, Athen 6,80, Berlin 123,05, Belgrad 9,11¾, Konstantinopel 2,75¼.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 19. Mai. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 9,30. 8proz. dolar. listy 7—6,85. 5proz. konwers. 0,31. — Industrieaktien: Barcikowski 1. bis 7. Em. 1,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 23,00. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,30. Unja 1.—3. Em. 3,80. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,40. Tendenz: nicht einheitlich.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 19. Mai. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Zloty: Weizen 53,50—55,50, Roggen 33,00—34,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 80,00—83,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 50,00 bis —, do. (65% inkl. Säcke) 51,50 bis —, Gerste —,— bis —,—, Braugerste 33,00—35,00, Felderbsen — bis —, Viktoriaerbsen — bis —, Hafer 36,00—38,00, blaue Lupinen —,— bis —,—, gelbe Lupinen — bis —, Kartoffelflocken — bis —, Weizenkleie — bis —, Roggenkleie 27,00—28,00, Seradella —, Eßkartoffeln 3,85, Fabrikkartoffeln 3,50, — Tendenz: nicht einheitlich.

Danziger Produktenbericht vom 17. Mai. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 14,00—14¼, Weizen geringer —,—, Roggen 9,40—9,50, Futtergerste 8,375—8,75, Gerste 8,75—9,25, Hafer 8,75—9,50, gelber —, kleine Erbsen 10,00—12,00, Viktoriaerbsen 13,00—17,00, grüne Erbsen —,—, Roggenkleie 6,75—7,00, Weizenkleie grobe 6,80—7,00, Peluschken —,—, Ackerbohnen —,—. Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 18. Mai. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen Lieferung Mai 304, Juli 291,50—291, September 262—261,50, Tendenz matter. Roggen märk. 175—180, Lieferung Mai 193,50—193, Juli 197,50—197 Brief, September 200,50 u. Brief, matter. Sommergerste 189—202. Winter- u. Futtergerste 171—184, ruhig. Hafer märk. 197—208, Juli 194, fester.

Weizenmehl für 100 kg 36,50—39,25, still. Roggenmehl 24,75—26,25, still. Weizenkleie 10,60—10,75, still. Roggenkleie 11,50—11,80, still.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 31—39, kl. Speiseerbsen 25,00—26,00, Futtererbsen 20—25, Peluschken 20,00—23,00, Ackerbohnen 22,00—24,00, Wicken 28—30, blaue Lupinen 12,00—12,75, gelbe Lupinen 14,75—15,75, Serradella neue 34,00—35,00, Rapskuchen 13,75—14,00, Leinkuchen 18,00—18,20, Trockenschnitzel prompt 9,80—10,10, Sojaschrot 19,20—19,50, Kartoffelflocken 16,00—16,30.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 18. Mai. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 64,00—65,00, Remalted Plattenzink 59,00—59,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,25—1,30, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 89,25—90,25.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 19. Mai in Krakau — 2,25 (2,22), Zawichost + 1,09 (1,14), Warschau + 1,41 (1,54), Plock + 1,44 (1,57) Thorn + 1,85 (2,02), Fordon + 1,96 (2,12), Culm + 1,95 (2,10), Graudenz + 2,26 (2,42), Kurzebrak + 2,65 (2,78), Montau — 2,08 (2,23), Piekel — 2,12 (2,27), Dirschau + 2,06 (2,22), Einlage + 2,24 (2,28), Schiewenhorst + 2,48 (2,48) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 92.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 114.

Bromberg, Freitag den 21. Mai 1926.

Pommerellen

Hochwasser der Weichsel.

Glücklicherweise hat das angemeldete Hochwasser der Weichsel nicht die befürchtete Höhe von über + 4 Metern erreicht. Es hätte auch viele Schäden im Gefolge gehabt. Die am linksseitigen Weichselhochufer stehenden Weidenfaschinenhaufen, welche durch Kähne abtransportiert werden sollen, wären dann vom Strome fortgetrieben; auch die schönen Viehweiden auf den Wiesen hätten viel an Wert verloren.

Die Strombauverwaltung hatte die Absicht, die notwendigen Reparierungsarbeiten der teilweise zerrissenen Buhnenwerke in Angriff zu nehmen. Sie wird und muß nun des Hochwassers wegen einstweilen das Vorhaben aufgeben; denn bei dem jetzigen Wasserstande sind die Arbeiten nicht vorteilhaft auszuführen.

Die frühere Preußische Weichselstrombauverwaltung hatte derartige Arbeiten stets bis auf die Herbstzeit verschoben, einmal, weil sie, dem Antrage der Landwirte nachgebend, der Landwirtschaft die im Sommer notwendigen wenigen Arbeitskräfte nicht fortnehmen wollte, dann aber auch, um Arbeitsstörungen bei Buhnenbauten durch zu erwartende Weichselhochwasser zu vermeiden. Im Herbst ist in den seltensten Fällen Hochwasser eingetreten, so daß oftmals bis zum Eintritt des Frostes Buhnenreparaturarbeiten ungestört fortgesetzt und beendet werden konnten.
L.

20. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

* **Das Alkoholausschank- und Verkaufsverbot**, das durch Polizeiverordnung vom 15. Mai hier bestimmt worden war, ist durch eine vom 18. Mai datierte weitere Polizeiverordnung wieder aufgehoben worden. *

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war recht stark beschickt. Butter und Eier waren reichlich vorhanden. Trotzdem blieb der Preis aber fest. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2.60—2.70, Eier 1.90, Kartoffeln 2.50—3.20, Zwiebeln 70, Äpfel (Stettiner) 90. Die Zufuhr an frischem Gemüse wird stärker. Es kostete: Rhabarber 30—35, Spinat 40, Spargel 1.70—1.80, grüne Stachelbeeren 1.20 pro Pfund, Mohrrüben 30—50, Radieschen 15—25 pro Bund, Salat 20 bis 40 pro Kopf, Gurken 40—1.50 pro Stück. Die Gärtnerstände brachten außer den verschiedensten Topfpflanzen zu den üblichen Preisen auch große Mengen Blumen- und Gemüsepflanzen. Der größte Raum des Marktes wird aber mit großen Mengen Baumgrün der verschiedensten Art, Kalmus, Flieder und mancherlei Feld- und Waldblumen bedeckt. Flieder wird fuhrenweise herangeschleppt. Maiblumen werden in derartigen Mengen angeboten, daß man drei Bundchen schon mit fünf Groschen kauft. Gegen Rheumatismus bietet man Kieferntriebe an und zur Bowle Waldmeister mit zehn Groschen pro großes Bund. Der Fischmarkt ist gut beschickt. Es kosteten: Aal 2, kleinere Aale 1.80, Schleie 1.60, Zander 1.50—1.60, Barsche 70—1, Karauschen 1.10—1.40, Bressen 60—1.40, Plötze 40—60. Der Fischmarkt verlief schleppend. Der Geflügelmarkt war besser beschickt. Junge Hühner wurden mit 2 pro Stück gekauft. Es kosteten: Suppenhühner 4—6, lebende Puthähne 12, Enten 4, Gänse gerupft 6—7, fette Gänse 1.60 pro Pfund, junge Tauben 1.80 pro Paar. Der Fleischmarkt ist gut beschickt. Es kostete: Schweinefleisch 1.40—1.50, Speck 1.60, Rindfleisch 90—1.20, Kalbfleisch 80—90, Hammelfleisch 90, Schmalz 2.80, Talg 1.60. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wird mit 7—9 verkauft, das Bund Richtstroh mit 80. *

□ **Der Mittwoch-Schweinemarkt** war wieder sehr gut beschickt. Es waren auch reichlich Käufer vorhanden. Besonders hatte aber die Zufuhr an Ferkeln zugenommen. Der Ferkelpreis ist etwas zurückgegangen. Man zahlte für das Paar Absatzferkel 70—80. Für Tiere im Alter bis zu sechs Wochen, auch wohl darüber, forderte man auch bis 100 pro Paar. Man bemerkte aber nicht, daß dieser Preis gezahlt wurde. Die Preise für Läufer haben auch eine kleine Steigerung erfahren. Man forderte für den Zentner ca. 100—120 Zloty und erzielte auch annähernd diese Preise. Ältere angemästete Tiere wurden auch angeboten. Leichtere Tiere wurden aber bevorzugt. *

d. **Rotlauf** tritt neuerdings unter den Schweinebeständen auf. Es sind bereits verschiedene Tiere eingegangen. *

Thorn (Toruń).

—dt **Das landwirtschaftliche Ressort der Wojewodschaft** wurde mit dem 1. Mai dem Ressort für Staatsdomänen überwiesen. Bisher gehörte es zur allgemeinen Verwaltungsabteilung. **

—dt. **Ausweise bei sich führen!** Die Polizeiorgane haben die Anweisung erhalten, die Passanten auf ihre Ausweispapiere zu prüfen. Es empfiehlt sich deshalb — um sich unnötige Scherereien zu ersparen —, sich mit Ausweisen zu versehen. Es genügt auch eine Anmeldebescheinigung. **

—* **Die Warschauer Wirren** erhitzten auch einige Gemüter hiesiger Bürger — und es kam zu kleinen Schlägereien. Bei einer solchen Gelegenheit wurde ein Bronisław Szymecki von seinem Gegner mit Steinen am Kopf und Gesicht dermaßen bearbeitet, daß er blutüberströmt in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte. — In einem anderen Falle erhielt ein St. Zelepiński einen Schlag in die Magengegend und mußte auch ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. **

—* **Das erste Opfer der Weichsel.** Drei junge Burschen machten eine Kahnpartie. Als sie müde waren, badeten sie in der freien Weichsel. Hierbei tauchte plötzlich ein Knabe unter und kam nicht mehr hervor. Bisheriges Suchen nach der Leiche war ohne Erfolg. **

—* **Kindesaussetzung.** In der Nähe des Säuglingsheims auf der Bromberger Vorstadt wurde durch Vorübergehende ein ca. 10—14 Tage altes Kind männlichen Geschlechts gefunden. Die bisherigen Nachforschungen hatten keinen Erfolg. Das Kind wurde im Säuglingsheim untergebracht. **

—* **Überfall.** Auf dem Heimwege aus der Stadt von bisher nicht ermittelten Tätern überfallen und seiner Barschaft von 200 Dollars und einigen Złotys beraubt wurde der Landwirt Tymoteusz Zając aus Gostkau (Gostkowo). **

—* **Taschen- und andere Diebe** hatten die allgemein gespannte Lage zur Ausübung unseres Gewerbes ausgenutzt, da sie bestimmt wußten, daß Polizei und Bürgerschaft ihr Augenmerk auf andere Sachen gelenkt hatten. So erbrachen Diebe die Wohnung einer Frau Janicka in der Araberstraße und stahlen ein komplettes Federbett. — Aus der Wohnung des Baumeisters J. Wykrzykowski in der Friedrichstraße 2 (Warszawska) stahlen Diebe in Abwesenheit der Wohnungsinhaber Wäsche- und Garderobenstücke für annähernd 1000 zł. — Aus der Wohnung des Cz. Radomski wurden Pelze im Werte von über 2500 zł gestohlen. — Auch in den Baracken hausten Diebe und stahlen einer W. Burchardt Wäschestücke. Die Polizei wird jetzt viel Arbeit haben, um die Diebe der Gerichtsbarkeit auszuliefern. **

* **Culm** (Chelmno), 19. Mai. Gestern nachmittag kam der 21jährige Sohn des Besitzers Wolff in Dreilinden erhitzt vom Felde und wollte Saft trinken. Er griff aber eine Flasche Lysol und nahm daraus einen tüchtigen Schluck. Obwohl er sofort hierher nach dem Krankenhause gebracht wurde, wo ihm der Magen ausgepumpt wurde, liegt der junge Mann bedenklich krank darnieder.

* **Dirschau** (Tczew), 19. Mai. Die Brückengeldgebühren auf der hiesigen Weichselbrücke sind auf Anordnung der Thorner Wojewodschaft um 50 bis 100 Prozent erhöht worden. Die bisherige Gebühr für ein einmaliges Passieren der Brücke ist von 2 auf 4 gr für Fußgänger erhöht worden, für ein Auto ist fortab 1.50 zł zu zahlen. — Schon seit längerer Zeit treffen hier Arbeitslose aus verschiedenen Gebieten des Inneren Polens in größerer Zahl ein, in der Hoffnung auf Erlangung von Arbeit und Unterkunft. Der hiesige Magistrat warnt vor dieser Zureise.

* **Hela** (Hel), 19. Mai. Die Unglücksfälle häufen sich von Tag zu Tag. An einem der letzten Vormittage versuchten in dem Fischerdorfe Carlshagen einige Fischer trotz der außerordentlich starken Dünung nach dem Oststurm ihre Netze aus der See zu bergen. Eines der Boote, in dem der Fischer Franz Mähl saß, wurde schon in der Brandung von einer mächtigen Sturzwelle vollgeschlagen und Mähl von ihr über Bord in die tosenden Fluten geworfen. Alle Hilfsversuche waren vergeblich. Die drei Söhne des Verunglückten konnten ihren Vater nur als Leiche bergen. An demselben Tage ertönten abermals Hilferufe von der See. Ein zweites Boot war in Seenot geraten. Mit gebrochenem Mast und zerrissenen Segeln sank es in die Fluten; die drei Insassen klammerten sich an das Boot und die Netze. Sofort stieß ein Boot vom Strande zur Hilfeleistung ab; doch in der Brandung schlug es schon voll. Die ins Wasser stürzenden Helfer mußten sich selber in Sicherheit bringen. Erst einem zweiten Rettungsboot, besetzt mit drei Fischern, gelang es nach gefahrvoller Fahrt, die Schiffbrüchigen dem sicheren Tode zu entreißen, sie schon bewußtlos ins Boot zu ziehen und so noch glücklich an Land zu bringen.

—dt **Podgórz** (bei Thorn), 19. Mai. Auf der letzten Stadtverordnetensitzung wurde zur Kenntnis gebracht, daß die Stadt eine Anleihe von 5250 zł von der Kreissparkasse zur Unterstützung der kleineren Kaufmannschaft erhält. Eine weitere Anleihe von 100 000 zł zu 6½ Prozent wird aufgenommen, um zu der ehemaligen evangelischen Schule noch 10 Klassenzimmer, Wohnungen für die Lehrerschaft und Schuldiener anzubauen. Bei dem neuen Kinderhort wird auch ein Wirtschaftsgebäude errichtet, wozu 1747 zł bewilligt wurden — wobei dem Magistrat anheimgestellt wurde, daß in Zukunft jegliche Ausgaben von städtischen Geldern durch die Stadtverordnetensitzung bewilligt werden müssen. Der Wunsch der Stadt betr. des eigenen Bahnhofes soll bald in Erfüllung gehen. 1200 zł zur Herstellung von Zeichnungen für den neuen Bahnhof wurden bewilligt. An die Wojewodschaft wurde das Gesuch gerichtet um Zuteilung von Geldmitteln zur Ausführung von Notstandsarbeiten, wie Planierung der ulica Młyńska und des Terrains für den künftigen Bahnhof.

we. **Aus dem Kreise Schwetz**, 19. Mai. Infolge der Ereignisse in Warschau war für Benutzung der Weichselbrücke das Mitführen des Personalausweises angeordnet. Diese Bestimmung ist bereits aufgehoben. — Diebstähle kommen noch immer vor. Einem Landwirt in Michlau wurde der Hühnerstall heimgesucht. Es wurde fast der gesamte Hühnerbestand mitgenommen. — Der wenig gespürte Nachtfrost hat mehr Schaden angerichtet als man anfänglich annahm. Es haben die Sommersaaten strichweise vom Frost gelitten. Auf manchen Stellen macht sich besonders im Sommergetreide reichlich Unkraut bemerkbar. Besonders tritt der Hederich recht stark auf.

* **Tuchel** (Tuchola), 19. Mai. Die Tucheler Forsten, die bereits in den Vorjahren zum Teil in erschreckendem Maße von der Forsteule in Mitleidenschaft gezogen waren, sind zurzeit von einem großen Nonnenschwarm heimgesucht worden. Wenn nicht bald Vorbeugungsmaßnahmen getroffen werden, sind die Wälder der Vernichtung preisgegeben.

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 18. Mai. Schon wieder ist ein Fischer das Opfer seines schweren Berufes geworden. In Oestl. Neufähr kenterte gestern nachmittag um 3 Uhr bei dem starken Winde ein von See kommendes Fischerboot, das mit den Fischern Otto Wellm und Erich Grave besetzt war. Wellm konnte sich solange über Wasser halten, bis er von einem nachfolgenden Kutter aufgenommen wurde. Grave dagegen, der erst 25 Jahre alt ist, kam in den Fluten um. Er hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder.

* **Zoppot**, 18. Mai. Explosion eines Backofens. Gestern gegen Mittag explodierte in der Bäckerei Krause in der Seestraße infolge Überhitzung der Backofen. Durch den Luftdruck wurde die große Schaufensterscheibe eingedrückt. Auch sonst ist Materialschaden angerichtet. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.
*

Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz** (Katowice), 18. Mai. Der bisherige zweite Bürgermeister von Kattowitz, Leu, hat seine Amtsniederlegung zum 1. April d. J. erklärt. Da am 15. Juli das Sprachengesetz in Kraft tritt und von den Beamten die vollständige Beherrschung der polnischen Sprache in Wort und Schrift verlangt wird, sah der zum Deutschtum sich bekennende Bürgermeister sich gezwungen, sein Amt vor diesem Termin niederzulegen. Eine Reihe Stadträte und Magistratsangestellte werden gleichfalls von dem Sprachengesetz betroffen und ihre Ämter niederlegen müssen.

Kleine Rundschau.

* **Der Maler Otto Kirberg †.** Wie eine Rundfunkmeldung besagt, ist nach einer Blättermeldung der Düsseldorfer Maler Otto Kirberg an seinem gestrigen 70. Geburtstage einem Schlaganfall erlegen. Kirberg erhielt 1881 die preußische goldene Medaille und weitere Auszeichnungen in London und Amsterdam.

* **Flugzeugabsturz.** Aus Moskau wird heute durch Rundfunk gemeldet, daß ein Flugzeug der Linie Moskau—Tiflis in der Gegend von Charkow abgestürzt sei. Ein Passagier war sofort tot. Zwei andere Passagiere und der Pilot sind schwer verwundet.

* **Es dämmert in Rußland.** Die Moskauer „Iswestija“ unterzog in einer ihrer letzten Nummern die jüngsten Wahlen für die städtischen, dörflichen und Kreis-Sowjets in Rußland einer eingehenden Kritik, wobei sie zu dem Ergebnis gelangte, daß die Zahl der Vertreter des Intellekts (Lehrer, Ärzte usw.) in den verschiedensten Räten merkbar gestiegen ist. In den Dorfsowjets beträgt die Zahl der Intellektuellen jetzt 2,5 Prozent gegen 1,6 Prozent im Vorjahr und in den Kreissowjets 4,3 Prozent gegen 3 Prozent im Jahre 1925. Noch höhere Ziffern ergeben sich in den Provinzstädten, wo das Verhältnis gegenwärtig 9,9 Prozent beträgt gegen 5,3 Prozent im vergangenen Jahre und besonders in den Gouvernementssowjets mit dem Verhältnis 13,2 Prozent (1926) gegen 1,2 Prozent (1925).

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 23. Mai 26. (Pfingstfest).

Evangel. Gemeinde Grudziądz. 1. Pfingstfeiertag, morgens 6 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Dieball. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Dieball. — 11½ Uhr Kindergottesdst., Pfr. Dieball. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Jacob. 11½ Uhr: Taubstummengottesdienst, Pf. Jacob.

Evangel. Gemeinde Piasken-Rudnik. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Gottesdienst in Piasken, Pf. Jacob. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst in Piontken, Pf. Jacob.

Rittel. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst mit Konfirmation, anschließend Abendmahlsfeier, danach Sitzung der vereinigten kirchlichen Körperschaften im Pfarrhause.

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 23. Mai 26. (Pfingstfest).

Neust. evang. Kirche. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 10½ Uhr Gottesdienst u. Abendmahlsfeier, Pfarrer Heuer.

St. Georgen-Kirche. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10½ Uhr Gottesdienst u. Abendmahlsfeier, Pfarrer Schönjan.

Evangl.-luth. Kirche. Bachestraße 8 (Strumykowa). 1. Pfingstfeiertag, vorm. ½10 Uhr Predigt und Abendmahl. Nachm. 4 Uhr Predigt in Otłoczyn. 2. Pfingstfeiertag, mittags 12 Uhr Hauptgottesdienst in Naklo. Nachm. ½5 Uhr Predigt in Polichnowo. 3. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr Predigt u. Abendmahl in Sipiory, Pastor Brauner.

Gr. Bösendorf. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 8 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Brohm.

Lulkau. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Beichte u. Abendmahl.

Gostgau. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Beichte und Abendmahl.

Gurske. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahlsfeier. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pf. Anuschek.

Pensau. 1. Pfingstfeiertag, nachm. 3 Uhr Gottesdienst, mit Abendmahlsfeier, Pf. Anuschek.

Neubruch. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahlsfeier, Pf. Anuschek. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst.

Rentschkau. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst

Luben. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr Gottesdienst m. Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 4 Uhr Jungmädchenversammlung.

Rudak. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst m. Abendmahlsfeier.

Podgorz. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 11 Uhr: Gottesdienst.

Groß Nessau. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 23. Mai 26. (Pfingstfest).

Schönsee. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst u. Abendmahlsfeier. — 2. Pfingstfeiertag, nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmand.

Osterbitz. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 9 Uhr: Pfingstpredigt, Prüfung und Einsegnung d. Konfirmanden und Abendmahlsfeier.

Rheinsberg. 1. Pfingstfeiertag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst und Abendmahlsfeier, Pf. Dahl. — 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Konitz.

Sonntag, den 23. Mai 26. (Pfingstfest).

Landarmen-Anstalt. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 8 Uhr Gottesdienst.

Dreifaltigkeits-Kirche. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr Predigtgottesdst., dan. Abendmahlsfeier. — 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr Predigtgottesdst. Taufen. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst.

Sprzedaż przymusowa.

W sobotę, dnia 22 maja o godzinie 10 przed poł., będę sprzedawał w Bydgoszczy, przy ul. Piotra Skargi 2, parter, najwięcej dającemu i za gotówkę:
1 bufet dębowy, 1 kredens dębowy, 1 zegar stojący, 2 łóżka z pościelą, 1 umywalkę z marmurem i lustrem, 2 nocne stoliki, 2 biurka z krzesłami i 1 maszynę do pisania z stol.

Preuschoff, 6416
komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Am Sonnabend, den 22. Mai, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bydgoszcz, ul. Piotra Skargi 2, part., an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 1 Büfett und 1 Anrichte, (Eiche), 1 Standuhr, 2 Bettgestelle m. Betten, 1 Waschtisch mit Marmor u. Spiegel, 2 Nachttische, 2 Schreibtische mit Sesseln und 1 Schreibmaschine mit Tischchen.

Sprzedaż przymusowa.

W sobotę, dnia 22 maja, o godzinie 11 przed poł. będę sprzedawał w Bydgoszczy, przy ul. Dworcowej 72 na podwórzu firmy Hartwig najwięcej dającemu i za gotówkę:
9 skrzynek towarów kolonialnych i delikatesowych, 4 skrzynie wina białego i czerwonego Bordeaux, 1 beczkę około 180 litrów wina białego Bordeaux.

Preuschoff, 6415
komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Am Sonnabend, den 22. Mai, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bydgoszcz, ul. Dworcowa 72, auf dem Hofe der Firma Hartwig, an den Meistbietenden verkaufen: 9 Kisten Kolonialwaren und Delikatessen, 4 Kisten Weiß- und Rotwein, (Bordeaux) 1 Faß (ca. 180 Ltr.) Weißwein (Bordeaux).

Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

General-Repräsentanz 6352
für Poznań, Pomorze und Oberschlesien (früher preußische Teil)
versichert zu fester Prämie, also ohne Nachschußforder.
Auskunft erteilen die Agenten in allen größeren Städten und die
General-Repräsentanz in Poznań
ul. Słowackiego Nr. 36.



Kinder-Wagen
preiswert in größter Auswahl
3445
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7



Drillmaschinen
Pflüge, Eggen
Kultivatoren, Kartoffelpflanzlochmaschinen
Hackmaschinen
Milchzentrifugen 5780
Orig. Alfa-Laval
sow. sämtl. Landmaschinen
liefern billigst
zu günstigen Zahlungsbedingungen
Großes Lager von
Ersatzteilen
Reparaturwerkstatt.
Franciszek Kłoss i Syn
Bydgoszcz
ul. Gdańska 97. Tel. 1683.

Umwälzende Neuerung
in der Bodenkultur.
Riesen-Gewinn!!

Alleinvertretung bieten wir ernsthaften Organisatoren. Sofortiger Gewinn. Erforderliches Kapital (nachweisbar) **mindest. Złoty 2000.** Aeußerst erfolgreiche Arbeitsmethode. 6428
Offerten mögl. in französischer oder deutscher Sprache unter W. L. 1844 an **Rudolf Mosse, Danzig.**

Billiges Sonder-Angebot
zum Pfingstfeste

Damenmäntel m. seitlicher Faltengarnierg. **29.50**
Damenmäntel aus prima Tuchstoffen, mod. Ausführg. gut. Sitz zł **42.—**
Damenmäntel, elegante Fassons, ganz auf Damastfutter . . zł **59.—**
Damentuchmäntel, schwarz u. farbig, solide Verarbeitung, prima Qualität . . . . zł **64.—**
Hocheleg. Seidenmäntel, ganz auf Seide gefüttert, moderne, fesche Form zł **79.50**
Damen-Ripsmäntel, modernste Farben, neueste Machart . . . zł **76.—**

Herren-Anzüge, engl. gemustert, äußerst haltbar. gut verarbeit. zł **27.50**
Herren-Anzüge, blau und braun, in platten u. gestreift. Dessins zł **39.50**
Herren-Anzüge, elegante Gabardinst., div. Dessins, prima Verarb. zł **64.—**
Herren-Anzüge, reinwoll. Kammgarn, beste Maßarbeit . . . . zł **82.—**
Herren-Paletots, moderne Fassons, mit Gurt, tadelloser Sitz . . zł **48.—**
Konfirmanden-Anzüge, blau, 1- u. 2-reihig, gute Verarbeitung zł **24.50**



Mädchen- und Knaben-Konfektion
Gummimäntel für Damen und Herren
Großes Lager in Wäsche, Schürzen, Wäschestickereien, Manufakturwaren aller Art, Strümpfen, Handschuhen, Damenhüten
— zu billigsten Preisen. —
„ŹRÓDŁO"
Bydgoszcz 6191 **Długa 19** (Friedrichstr.)

Extra billiges Angebot in Damenhüten!

Picot-Hüte, ungarniert
moderne Formen u. Farben zł 6,50 7,50
Picot-Hüte als Sporthut
mit Bandgarnitur . . . zł 7.50 8,75
Picot-Hüte mit Blumen
u. Bandgarnitur zł 8,50 10,50 12,50 usw.
Fabryka i Hurtownia Kapeluszy
Leo Kamnitzer
Bydgoszcz 6305 **Dworcowa 92**

Leistungsfähige Lieferanten für **Butter, Käse** u. sonstige Lebensmittel sucht u. erbittet äußerste Offert. u. Bedingungen
Paul Gensch & Co.
Waren en gros
Danzig, Frauengasse 30
Tel. 6023. 6420

Ca. 3 Ztr. Butter
wöchentl. hat abzugeb.
Mleczarnia Byszewo,
pocz. Wierzchucin król. powiat Bydgoszcz, Telefon Nr. 10. 3884

Bruteier
v. Schneeputen, Pekingenten, Plym. Rocks, Rhodeländern, schwarzen Italienern
Gdańska 123.
6431 **Gertrud Dietz.**

Ca. 4000 Tomaten-Pflanzen
mit Topfballen,
Gurken u. Kürbisse
mit Topfballen in allerbest. Sorten empfiehlt billigst
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 6333

Schuhwaren
zur **Einsegnung**
empfiehlt 3724
Gabrielewicz :: Plac Piastowski 3. Bitte genau auf d. Firma z. acht.

Heirat

Fachmann aus der Schuhbranche, Pommereller, ledig, 40 J. alt, katholisch, mehrere 1000 zł Vermögen, möchte sich **verheiraten** oder einheiraten in solches oder ähnliches Geschäft. Gefl. Off. u. **L. 6292** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Evangelischem, strebs. Landwirt, bis 40 J., bietet sich **Einheirat** in kl. Landwirtschaft. Invalide angenehm. Offert. unt. **N. 3812** an die Geschst. d. Ztg.

Aeltere Witwe mit landwirtschaftl. Interessen möchte älteren Herrn kennen lernen zwecks **Heirat.** Off. u. **G. 3857** a. d. Gst. d. Ztg.

Stellengesuche

Rechtsanw.-Bürovorsteher mit langj. Erfahrung., die dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. beherrschend, sucht sofort Stellg. Off. u. **E. 4677** an die Gschst. d. Bl. erb.

Intelligenzbeamter (Pole) mit 15-jähriger handelstechnischer Büropraxis und guten Referenzen, sucht eine Stellung. Bis 3000 zł Kaution od. Geschäftsanteil stellt. Gefl. Off. unt. **O. 3814** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Junges Mädchen sucht **Stelle** als **Stenotypistin und Maschinenschreiberin** od. and. Büroarbeiten. Off. u. **N. 3868** a. d. Gschst.

Ich suche zu sofort od. später **Stellung** als **Meierin** für Butterei und Haushalt. Gefl. Offerten an die Meierin 6377 **Gertrud Buczkowski** beim Gemeindevorsteh. in **Kolno,** pocz. Górny Wymiary, p. Chełmno.

Landwirtst., ev., 23 J. alt, **sucht Stellung** als **Stütze** oder **Wirtschafterin.** Gute Zeugnisse vorhand. Off. unt. **P. 3815** a. d. G. d. Z. erb.

Der Herr
kleidet sich elegant bei
Waldemar Mühlstein
Schneidermeister
ul. Gdańska 150 Danzigerstr.
Fernruf Nr. 1355.
5776

Handwerker kath., 27 J. alt, besitzt 400 Dollar Vermögen, sucht Bekanntsch. netter Dame zwecks **baldiger Heirat.** Damen von 18—25 J. mögen ihre Off. m. Bild, welch. zurückgesandt wird, unter **M. 3866** an die Geschst. dieser Zeitung einsend.

Deutsches Mädchen
24 J. alt, schlank, schlicht, aufricht. Wes., von tief. Herzensbild., in ländl. Stille sehr zurückgezog. leb., würde es begrüß., auf diesem ihr zw. nicht symp., d. vorzügl. Wege einen treuen **Lebensgefährt.** zu finden. Gutsit., geb., nur gesunde, natürl. Herr., m. gut. Herz u. Gemüt u. v. tadellos. Ruf, wollen ausführl. Zuschrift. mit Bild u. **U. 6326** an die Geschäftsst. d. Z. senden. Da einzige Tochter, evtl. **vorläuf. Einheirat** in klein. netten Landsitz.

Heirat wünsch. Herr. aller Stände. Ausk. an Damen diskr. u. kostenlos. **Stabrey,** Berlin, Postamt 113. 6112

Geldmarkt

1 Teilhaber (bis 1500 zł) f. eine Tischlerei gesucht. Off. unt **T. 3880** an d. Geschst. d. Z.

Evgl. Frau, die kleines Gesch. erricht. will, sucht treuen, evgl. **Mithelfer** mittl. J. **als Teilhaber.** Etwas Verm. erw. Off. erb. u. **R. 3874** a. d. Gesch.

Wir suchen f. u. Mitarb., d. jetzt d. M.-Fachschule absolv. hat und als tücht. und energ. Leiter zu empf. ist, beider Landessprachen in Wort u. Schrift mächt. ist, zum 1. 7. **Stellung** als
Obermüller. 3877
Angeb. sind zu richt. an H. **J. Swoboda,** Obermüller, Młyn p. Baerwald, Bydgoszcz-Szretery.

Suche für jungen Beamten, Abtr., R. O., welcher ohne Verschulden seine Stellung aufgeben mußte, z. 1. Juli od. früher Stellung als **landw. Beamter** der poln. Sprache nicht mächtig. Empf. st. z. Seite. Pers. Vorst. j. Zeit.
Heine 6421
Narkowy p. Supkowy.

200 Złoty für Verschaffung einer Stelle im Holzgeschäft, Sägewerk, eventl. als **Förster.** Gefl. Off. an Ann.-Exp. „Express", **Katowice, ul. Młyńska 12.** 6407

Aeltere Kindergärtnerin I. Kl. sucht ab 1. Juli 26 sich zu betätigen, eventl. Danzig od. Zoppot. Off. unt. **O. 3599** a. d. Geschst. d. Ztg.

Gebildet. Fräulein Mitte 30, w. m. allen wirtschaftlichen Arbeit. u. Schneiderei vertraut ist, **sucht** ab 1. 6. 26 **Stellung** als **Stütze** oder **Kinderfräulein,** evtl. a. als **Wirtschaft.** im frauenl. Haushalt. Off. u. **L. 3879** a. d. G. d. Z.

Köchin selbständig, poln. und deutsche Küche, gestützt auf gute Zeugn., **sucht** v. 1. 6. **Stellung.** Off. u. **J. 3863** an d. Geschst.

Tüchtiges **Mädchen** sucht zum 1. 6. 1926 Stellg. in Stadthaush. Gfl. Off. mit Ang. des Gehalts unter **K. 6405** an die Gst. dieser Ztg.

Aelteres Mädchen v. Lande **sucht Stellung** ab 1. 6. Off. u. **B. 3888** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Offene Stellen

Junger, selbständig. **Konditor** kann sich melden. Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüch. an 6330 **Grand Café, Brodnica** (Pomorze), Telefon 25.

Tüchtigen 6401 **Friseurgehilfen** sucht **S. Maslowski** Sępólno, Młyńska 12.

Für Motormühle wird ein evangel., tüchtiger **Müllergeselle** gesucht. Derselbe muß mit Buchführung vertraut u. der deutschen u. polnischen Sprache mächtig sein. Angeb. unter **H. 3859** a. d. Gst. dieser Zeitung erbeten.

Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen **Chauffeur** für Lastkraftwagen, d. poln. u. deutschen Spr. mächtig. Bewerb. müss. gel. Schlosser sein und beste Empfehlung. hab Off. u. **J. 6404** a. d. Gst. dieser Zeitung erbeten.

Molkerei-Lehrling mit guter Schulbildg. von sofort od. 1. 6. 26 **gesucht.** Gefl. Offert. mit Lebenslauf an **Spółka Mleczarnia, Łasin,** senden. 6379

Suche zu sofort resp. 1. Juni eine ältere, zuverlässige **Wirtin** für größeren Gutshaushalt. Zeugnisabschriften, Lebenslauf Gehaltsansprüche bitte einsenden unt. **M. 6422** an die Geschst. d. Ztg.

Für Haushalt in Toruń suche p. 1. 6. 26 ein durchaus zuverlässiges, sehr sauber., ehrliches **Mädchen** für alle Hausarbeit., das auch kochen und etwas plätten kann. Angeb. mit Angabe wo früher in Stell. gewesen u. **B. 6378** an die Gst. dies. Ztg.

Suche zum 1. Juni d. J. ein zuverlässiges 6375 **Mädchen** welches kochen kann. **Frau Hoffmann,** Jabłonowo, Pom.

Gesucht zum 1. od. 15. Juni evgl., ordentlich. **Stuben-Mädchen** das plätten kann. 6365
Gräfin Goltz geb. **Freiin Knigge,** Czaycze bei Wysoka, pow. Wyrzysk.

Junges, gebildetes **Mädchen** auf mittl. Gut z. Hilfe der Hausfrau **gesucht.** Voller Familienanschl. Angebotn erbittet Frau **Maria Knospe, Dom. Kielbasinek,** bei Dzwierzno-Toruń.

Suche vom 1. 6. 26 ein tüchtig. ehrlich. **Mädchen** v. Lande m. gut. Zeugn. 3878 **W. Podgorski, Fordon.**

Suche per sofort besseres, ehrliches 6424 **Mädchen** für alle Hausarbeiten, das auch im Kochen bewandert ist. Bild, Gehalts-Anspr. u. Zeugnisabschr. zu richten an **Frau L. Schlenke, Swiecie n. W. Pom.**

An- u. Verkäufe

Fuchsstute 5 Jahre, 1,70 m groß, zu **verkaufen.** 6423 **Lewicki, Dworcowa 17.**

Suche ca. **10 gute Zugochsen** zu **kaufen** 6119 **Dom. Szewno** p. **Swiekatowo** (Pomorze).

Habe deckfähigen **Zuchtbullen** 3882 gute Abstammung, abzugeben. **Juhnke, Kurpiszewo Serock.**

Schindeldächer!

Neudeckung sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.
N. Klugmann, Danzig, Brandgasse 3
Schindelwerke. 5781

Jährlingsböcke
Merino-Fleischschaf
gute Formen, reiche edle Wolle, 1,50—2 Ztr. schwer, gibt freihändig sehr preiswert ab
Goertz, Gorzechówko (Hochheim)
bei Jabłonowo. 6185

Ital. Fiat
Schnellastwagen, 2—3 To. Tragkraft, in allerbester Beschaffenheit, **billig zu verkaufen.**
E. Stadie, Automobile
ul. Gdańska 160. Tel. 1602. 6399

Leere Kisten
ca. ³/₄ cbm Inhalt, kauft in jeder Menge
F. Kreski, Bydgoszcz
Gdańska 7. 6135

Industrie-Speisekartoffeln
kaufen jeden Posten 6100
Centrala Handlowa
Sp. z o. o.
Więcbork. Tel. 45 und 35.

Größere Posten **prima Mast-Lämmer** nicht über 8 Monate alt, zur sofortig. oder später. Lieferung, kauft zu hohen Preisen 5903 **Holm, Szubin wieś,** Telef. Szubin 1.

Kaufe gebrauchte Klaviere und zahle die höchsten Preise. Off. unt. **H. 6391** an die Geschäftsst. d. Z.

Ratenzahlung.
Bufett u. Kredenz 300, **Speisezimmer** v. 500 zł an verkaufe ich 3886 **Sowińskiego 2.**

Auch bei Teilzahlung keine Preiserhöhung!
Ueberflüssige Möbel werden in Zahlung genommen.
Gute Auswahl einfacher u. bess. Möbel, prompte Bedienung. Schlafzim. 300, 475 zł, Eßz. 475, Herrenz. 475, Büfett 185, Küchen 95, 120, Bettstelle 16—32, Tische 7-23, Stühle 5-8, Matratzen 25, Spirale 15-25, Sofas 42, 75, 85, Chaiselongues 38, 60, Kinderstuhl 15, Kleiderhaken 2.50, Gardst. 1, Handwag. 25, Sportwagen 20, Korbgt. 35, Teppich 42, Spiegel, Regulator, Schreibtische, Ziertische. Waschtische, Nachttische verk.
Okole, Jasna 9,
3773 Hth., pt., I.
7 Min. v. Bhf. Bydg.

6 eich. Stühle, fast neu, gebe billig ab. **Biernacki,** 3876 Jana Kazimierza 5, I.

„Goldene Klassiker" 34 Bände, in Prachteinband, der bek. dtsch. Dichter, wie Schiller, Goethe, Körner, Eichendorff usw., preisw. zu verkaufen. Offert. unt **U. 3883** a. d. G. d. Ztg.

Renault, 4-sitzig, 6/24 P.S., fahrbereit, fast neu (10000 Klm.), sofort preiswert zu verkaufen. Näheres Ing. **K. Szonert,** Dworcowa 18d, III. 4265

Motorrad N. S. U., fast neu, 2 Zylinder, 4 P. S. mit Getriebe, drei Gängen, Boschlicht, weil überzählig zu verkaufen. Angebote unt. **D. 3693** an Annoncen-Expedit. **Wallis, Toruń.** 6369

Suche zu kauf. **Motorrad** 3—6 P. S., gut erh., **2 Tennisschläger.** Off. unter **F. 3853** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Herrenfahrrad 3885 verkauft billig **Gdańska Nr. 58.**

Nähmaschine verkauft Jagiellońska 32, I. 3887

Speise-Kartoffeln „Industrie" kauft **Otto Belau, Sępólno,** Telefon 3. 5904

Milchkannen u. Milchständer gebraucht, jedoch gut erhalten, in jed. Größe zu kaufen gesucht. Off. unter **L. 6406** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer 2-fenstr., v. sof. an ein. bess. Herrn zu vermiet. 4028 **Lipowa 9,** unten

Gut möbl. Zimmer zum 1. 6. von Dame, Nähe **Zbożowy Rynek,** gesucht. Off. unt. **W. 3893** a. d. Geschst. d. Zeitung.

Pachtungen

Jagdverpachtung
Donnerstag, den 27. Mai 1926, nachm. 2 Uhr findet die öffentliche **Jagd-Verpachtung einer Jagdfläche von 1900 Mrg. im Schulzenamt zu Trzebiełuch,** p. Chełmno, geg. Meistgebot statt. Die Pachtbedingungen liegen im Schulzenamt aus. 6418
Poliński, sołtys.

Beabsichtige am **Donnerstag, d. 27. Mai d. Js.,** nachm. 1 Uhr, im Schillert'schen Lokale in **Mrocza,** meinen 3 Morgen großen **Obstgarten** an den Meistbietenden zu verpachten, wozu ich Pachtlustige einlade.
Hugo Maaß, 6347 **Raumheide b. Mrocza.**

Netzewiese 8 **Morgen** in **Ciele** zu **verpachten.** **Bydgoszcz, Gdańska 5** Manufakturwaren.
3302